Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **37 (1958)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

37. JAHRGANG
SEPTEMBER
HEFT 9

ROTE REVUE

FRITZ N. PLATTEN

# Zum Problem Imre Nagy

«Anstatt für einen langsameren, weniger beschwerlichen und weniger drückenden Wachstumsrhythmus bei der Errichtung des Sozialismus einzutreten, haben wir ein Tempo eingeschlagen, das sogar dasjenige der Sowjetunion überbieten wollte. Dabei hätte uns die neue politische Lage nach dem Zweiten Weltkrieg die Möglichkeit gegeben, unser Ziel langsamer und vorsichtiger zu erreichen. *Man kann ohne Übertreibung sagen, daß unsere Wahl ein historischer Fehler darstellt, welche ihre Rückwirkungen für die Zukunft des Sozialismus haben wird.*» Prophetisch ein halbes Jahr vor dem Volksaufstand geschrieben!

Zum Vergleich gibt er folgende Statistiken bekannt: Steigerung der Industrieproduktion zwischen 1949 und 1955 in Polen = 158 Prozent, in der Tschechoslowakei = 89 Prozent, in Bulgarien = 120 Prozent, in der DDR von 1950 bis 1955 = 92,3 Prozent, in Rumänien von 1951 bis 1955 = 144 Prozent, *in Ungarn hingegen von 1949 bis 1953 210 Prozent.* In gewissen Zweigen der ungarischen Industrie wurde die Produktion sogar bis auf das Sieben- und Achtfache gesteigert. Wie kommt Nagy dazu, von einem «historischen Fehler» zu sprechen, da es sich doch an die Spitze aller Volksdemokratien zu stellen vermochte?

Wiederum stützt sich Nagy bei seiner Kritik der überforcierten Industrialisierungspolitik auf Kritiken von Sowjetführern. Es klingt wie ein Treppenwitz der Weltgeschichte, wenn wir ausgerechnet *Kaganowitsch* sagen hören: «Die alten Fehler eurer Wirtschaftspolitik sind noch nicht korrigiert. Die Verhältniszahlen zwischen Schwer- und Leichtindustrie sind dieselben geblieben. Ihr wolltet den Sozialismus mit einem Schlag aufbauen, während wir schon 35 Jahre daran arbeiten. Bei uns ist die Situation ganz anders, und es ist dies, was ihr nicht anerkennen wollt. Es muß eine radikale Änderung vollzogen werden.»

Auch *Mikojan* äußerte sich dazu und sagte: «*Die übertriebene Entwicklung der Eisenindustrie zeugt von einem abenteuerlichen Geist. Ungarn besitzt weder Eisenerz noch Koks. Es muß diese Rohstoffe einführen. Niemand hat sich in Ungarn die Mühe genommen, die Entstehungskosten einer Tonne*